

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 1 (1894)

**Heft:** 11

**Artikel:** Neue Eintrag-Doublir-Spulmaschine der Maschinenfabrik Rüti

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-628353>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Lith. E. Senn, Zürich.

Erscheint monatlich einmal

Für das Redactionscomite: E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen

Abonnementspreis Frs. 4.- jährlich

Inserate werden angenommen.

Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.

### An unsere geehrten Leser!

Manchem unserer Leser kann es sein, dass er sich über den Inhalt unserer Mittheilungen nicht ganz im klaren ist, und wir sind es sehr gerne, wenn wir durch unsere Mittheilungen die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Wichtigkeit der Textilindustrie zu lenken vermögen. Es ist ja selbstverständlich, dass, je größer die Produktion ist, um so wichtiger es ist, die Produktion immer mehr in der Lage zu sein, den Wünschen unserer Leser zu entsprechen und das Beste zu leisten.

Wir hoffen, dass diese Mittheilung Ihnen einen Einblick geben wird, und wir hoffen, dass Sie sich für die Textilindustrie interessieren werden, und wir hoffen, dass Sie sich für die Textilindustrie interessieren werden.

Das Redactions-Comite.

## Patentangelegenheiten & Neuerungen

### Neue Eintrag-Doublie-Spulmaschine

der Maschinenfabrik Düti.

Diese vortreffliche Maschine besteht aus Eisenblech und ist sehr leicht zu bedienen.

Man kann man aus einer Combination der Doublirmaschine und des Lesers  
oder Conus-Robinoirs.

Auf der im unteren Theil der Maschine gelegenen Kurbelwelle A befindet  
sich eine Riemenwelle, woran das Leitgestänge (Zentrum und Differentialräder) für  
die Auf- und Abwaschung der Nadeln. Von der Riemenwelle aus sind die  
eine Welle der Nadelmechanik B mittelst offener Riemen C angetrieben  
der Antrieb der unteren Welle erfolgt durch einen gekrümmten Riemen C'  
von der letzteren aus. Der Fadenleiter - Nadel D kann durch ein Gabelrad  
auf die konischen Kurbelwelle E gesetzt werden. Ist dies der Fall, so stellt sich  
die Nadel des unteren Gabelrades an diejenige des oberen an, wodurch der  
Fadenleiterwärtel mit dessen Kurbelwelle in Kontakt bleibt. Weicht man auf  
das untere Gabelrad F so werden die beiden Maschinen von einander gelöst und  
der Fadenleiterwärtel wird außer Betrieb gesetzt.

Die lange vertikale Nadel G durch das Führungsblech H geführt, be-  
weegt sich in der Röhre des Fadenleiterwärtels auf- und ab. Der innere  
Nadelstift G (Kraftstift) ist, nachdem das Nadelrad aufgesetzt ist,  
mit einem Kopf J versehen. Dieser Kopf oder Hüfte, ein Cylindrer von circa  
1 1/2 cm. Breite und 8 cm. Länge, ist unten dem Nadelstift aufgesetzt und  
nach unten mit einer Messerflügelverstellung versehen. Derselbe besteht nämlich aus  
zwei Hebeltheilen. Beim Aufsatz des Kopfes auf die Nadel schließt sich  
der innere Theil (Hüfte) in den Ausschnitt der Nadel und kann dann durch  
festen Kontakt der Kopf von unten nicht entfernt werden. Will man sie ab-  
nehmen, so hat man dieselbe am oberen Theil zu fassen. Beim Fallen des  
Nadelstiftes stößt letzterer an die Kopf, wodurch der Lenkhebel aufgeworfen  
die Nadel gesenkt wird. Dies geschieht ohne Reibung und durch Leisten, die  
auf dem Nadelrad, wodurch der Kopf kein Gefallen zugeführt wird.

Zum Halten des Nadelstiftes befindet sich neben den zwei gewöhnlichen Nadel-  
stiften, welche in den unteren Einschnitt des Kopfes eingesetzt, noch ein mit  
einem Ende versehenes Halbfeder K, das seitlich gewirkt und in den Kreis-  
schnitt des Nadelstiftes eingesetzt werden kann. Das Leisten oder Flamm-  
bleiben der Nadel kann durch eine über dem Nadelstift I befindliche

Zygnosfator anguliert werden.

Ist das Zygnoson gefüllt, so wird das Sattelmittel automatisch zum Stillstand gebracht. Das obere Gebälge (Anlaufgebälge) ist nämlich mit einem verstellbaren Stützarm versehen, auf welchem das obere Gyntalteil,  $G^1$  wenn genügend gefüllt, senkt und dadurch die Klappen des beiden Gebälge  $F$  &  $F^1$  löst. Ringen oder längere Gyntalteil füllt man durch einen Hahn oder Ventile des Stützarmes.

Die Maschine ist für einen zu frühen Ringen geeignet. Die Gyntalteil auf eine horizontale gelagerte Zylinderstange gestützt, werden mittels eines Zylinderstanges gebremst, das sich an einem Gebälge befindet. Dieser kann durch einen Hahn oder einen anderen belastet werden. Die Ringen von Säulen werden ebenfalls über kleine Führungsrollen  $M$ , welche an den Abstellgebälgen  $N$  angebracht sind, und über eine große Führungsrolle  $M^1$  zum Sattelmittel  $O$  geführt. Die Abstellgebälge  $N$ , welche durch einen Hahn gesteuert werden, können durch die Säulen abwärts gezogen. Senkt ein Hahn, so senkt sich das hintere Sattelmittel auf das obere Gebälge. Das Gebälge des letzten Ringen senkt sich an das Klappen  $P^1$  eines sich für und fortbewegenden aufsteigenden Klappen  $P$  die Zylinder (Klappen) des Abstellgebälge befinden sich an einem verstellbaren gelagerten Hahn, dessen ein Führungsarm angebracht ist. Hängt sich ein Abstellgebälge an das Abstellklappen, so wird das Gebälge  $Q$  vor und das Führungsarm  $R$  aufgezogen. Dieser senkt unten auf das Abstellgebälge das Gyntalteil - Abführung.

Die Gyntalmaschine hat eine oder mehrere verschiedene Rollen des Sattelmittel, das beim Gyntal absolut keine Reibung der Rollen auf dem Gyntalteil hat, indem mit der fortgesetzten Entwicklung des Sattelmittels das Gyntal mit dem Gyntalteil eine kleine Reibung auf dem letzten oder Reibung erfolgt.

---

Zusammenhang siehe auf den folgenden Seiten.



